

Gutes Benehmen und schlechte Erziehung

Knigge sei wieder in, gutes Benehmen Pflicht. Im Business. Sagte mir neulich ein Bekannter. Einer der es wissen muss, weil er junge Leute ausbildet. Ah, staunte ich, die wissen also wieder, wie man sich benimmt. Nein umgekehrt, erfuhr ich, man muss es ihnen beibringen, als sei es ein Schulfach in der Primarschule. Das Einmaleins des „mit dem Messer schaufelt man keine Sauce“ bei Tisch und „Rülpsen ist kein Ersatz für Smalltalk“. Das muss(t)en sie wieder lernen, die jungen Leute. Warum eigentlich? Um so zu werden – oder um anders zu werden? –, wie die Manager der heutigen, real existierenden Wirtschaft viel zu oft sind: Lügner, Taktierer, Schleimer, Ausbeuter? Leute, die nur eins im Sinn haben, ihr eigenes Wohl. Die mobben, stalken, schikanieren: Du musst immer nur sehen, dass Du Täter und nicht Opfer bist.

Längst funktioniert alles bei uns so wie einst in der DDR. Nur viel perfekter. Jeder weiß, dass ein Ziel nicht zu erreichen ist. Irgendeiner hält eine glühende Rede oder schreibt ein Budget, wie es erreicht werden könnte, wenn alles anders wäre, als es ist. Jeder schreit Bravo, wissend, dass es nie so sein wird und macht sich an die Arbeit, bei der im Schatten des Unerreichbaren jede Schweinerei erlaubt ist. Taktieren, Schleimen, Verführen: Nur so bekommt man Kunden und Kollegen dazu, etwas zu tun, was die eigentlich nicht wollen, aber einem selbst prächtig nutzt. Und in einer solchen Geisteshaltung soll Benehmen, gutes Benehmen wieder „in“ sein? Da habe ich ein riesiges Problem mit: Was, bitte, ist in diesem Falle gutes Benehmen? Eleganter schleimen? Kunstvoller lügen? Konzilianter ausbeuten? Oder reicht es schon, wenn man sich beim Geschäftsessen nach dem Klo wieder die Hände wäscht und den Vorgesetzten schriftlichdeutsch korrekt ‚Arschloch‘ mit „r“ nennt?

Was ist gutes Benehmen in einer Gesellschaft, die alle Regeln des Anstandes vergessen hat, die das Chaos und die Verzweiflung als den besten Weg erkoren hat, den puren Egoismus sadistisch auszuleben? Die Begriffe wie Ethik, Moral, Ehrlichkeit und Herzlichkeit längst als Themen verblödeter Comedyschows entdeckt hat. Neulich beobachtete ich, wie ein junger Mann einer hübschen jungen Frau eine Rose schenkte. Just in diesem Moment klingelte ihr Handy. Sie griff zu – zum Handy. Ob ein Kurs ihr geholfen hätte?